

Neue Schriften aus der volkstümlichen Büchereiarbeit.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der deutschen volkstümlichen Bücherei. Hrsg. von der Deutschen Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen. Leipzig: Quelle & Meyer 1928. (VIII, 159 S.) gr. 8° = Schriften zur Büchereifrage. Mk. 5.80.

Volkstümliches Büchereiwesen im Regierungsbezirk Posen. Im Auftr. d. Herrn Regierungspräsidenten zu Posen hrsg. von Hans Hofmann. Leipzig: Quelle & Meyer 1928. (X, 101 S. mit eingedr. Grundr., 1 eingedr. Kt., mehr. Taf.) 4° = Schriften zur Büchereifrage. Mk. 4.75.

Die Welt um Deutschland. Eine Zusammenstellung der wichtigsten politisch-geographischen Literatur über die ausserdeutsche Staatenwelt. Mit Charakteristiken der einzelnen Bücher und mit verbindenden und erläuternden Bemerkungen. Leipzig: Deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen 1927. (VIII, 136 S.) kl. 8° Mk. 2.—

Deutsches Land und Volk. Ein Bücherverzeichnis. Leipzig: Deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen 1928. (XII, 99 S.) kl. 8° Mk. 2.—

Die hier angezeigten Schriften, die die Deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen wiederum vorlegt, verdienen das Interesse der buchhändlerischen Öffentlichkeit. Es ist ja der ausdrückliche Zweck der »Schriften zur Büchereifrage«, nicht nur der Klärung im Kreise der Fachgenossen zu dienen, sondern in erster Linie beim Nichtbibliothekar, in der deutschen Öffentlichkeit, Klarheit über die wesentlichen Absichten, Voraussetzungen und Erfordernisse der deutschen volkstümlichen Bücherei zu schaffen.

Es ist bekannt, daß das volkstümliche Büchereiwesen Deutschlands seit Jahrzehnten durch einen »Richtungsstreit« verhängnisvoll entzweit ist. Und es bleibt nur erstaunlich und zeugt immerhin von der Kraft und Lebendigkeit der Büchereiarbeit, daß trotzdem im Verlauf dieser Zeit die volkstümliche Bücherei sich im kulturellen Leben der Nation eine von Ländern und Gemeinden weitgehend anerkannte und geförderte Stellung errungen hat. Aber Ursachen und Entwicklung dieses Streites sind freilich meistens Anschauungen verbreitet, die geeignet sind, in ihrer nur oberflächlichen Erfassung von Schlagworten, wie: gestaltende und verbreitende Volksbildung, ein durchaus falsches Bild von den hier miteinander ringenden Ideen — sehr zum Schaden dieser Ideen — zu geben.

Die Schrift: »Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der deutschen volkstümlichen Bücherei«, von Walter Hofmann, dem Führer der sogenannten »neuen« Richtung, selbst verfaßt, rollt nun noch einmal den ganzen Umkreis dieser vielumkämpften Fragen auf. Aus den drei Kapiteln: Das Gemeinsame in der Entzweiung — Die Kernfragen des bisherigen Richtungsstreites — Gegenwart und Zukunft des deutschen Büchereiwesens kann sich der Außenstehende — wohl überhaupt zum erstenmal — ein Bild von diesem Büchereistreit machen. Man empfindet es dabei wohlthuend, daß die Ausführungen von dem Ton der Besinnung, der ja schon in der letzten Zeit die gegenseitige Aussprache abgedämpft hatte, sachlich und vornehm getragen wird. Der unmittelbare Anlaß zu der Schrift ist die Entgegnung Dr. W. Schusters*), des Mitverlegers der von Ackermann in Stettin herausgegebenen »Bücherei und Bildungspflege«, auf eine Schrift des der »neuen« Richtung nahestehenden österreichischen Universitätsprofessors Dr. A. Campa**). Der Auseinandersetzung mit Schuster ist der größere Teil der Hofmannschen Arbeit gewidmet, und zwar mit dem Ziel, aus einer Darstellung des Gegensatzes zwischen Programm und Wirklichkeit in der Büchereibewegung um die Jahrhundertwende diejenigen Punkte herauszustellen, in denen »alte« und »neue« Richtung grundlegend und weitgehend übereinstimmen; aber auch die Punkte, die der von Hofmann geführten »neuen« Richtung das Recht geben, sich sowohl nach ihrer Grundhaltung als auch gemäß der von ihr geliebten Büchereipraxis als »neue« Richtung zu bezeichnen.

Der tiefere und eigentliche Anlaß zu diesem Buche liegt aber in der kulturpolitischen Situation, in die nach dreißigjähriger Entwicklung die deutsche volkstümliche Bücherei jetzt zu treten scheint: Trotz ihrer fruchtbaren Entwicklung in den letzten Jahrzehnten noch

*) Schuster, W., Historische und andere Irrtümer in der Kritik der Volksbildungsbewegung. In: »Bücherei und Bildungspflege« Jg. 7, S. 317 ff.

***) Campa, A., Kritisches zur Volksbildung. Berlin, Arbeitsgemeinschaft, 1927. (72 S.) (Volk und Geist IX.)

weit davon entfernt, systematisch über das Land ausgebreitet, eins der anerkannt wichtigsten Glieder der deutschen Kulturpolitik zur Aktivierung aller seelischen und geistigen Kräfte unseres Volkes zu sein, sieht sie sich vielmehr der bedrohlichen Tatsache gegenüber, daß unter dem Druck von Dawesplan und Reparationsagent die Wirtschaft gegen den »Kulturluxus« der Länder und Gemeinden mobil macht. Die elementare Gefahr, daß die »Nationalisierung« der öffentlichen Finanzwirtschaft in erster Linie auf Kosten der Kulturpolitik erfolgt, fordert in Zukunft für die deutsche volkstümliche Bücherei Einheit und Geschlossenheit. Der deutsche Buchhandel, der an dieser Gefahr ganz unmittelbar Anteil nimmt, wird nur von Herzen wünschen, daß, bei aller Wahrung wertvoller individueller Unterschiede, die feindlichen Brüder vereint die von der Zeit gestellte größere Aufgabe gemeinsam lösen. Vielleicht erfüllt sich dann die Hoffnung Walter Hofmanns, daß das deutsche volkstümliche Büchereiwesen bei gleich günstiger Fortentwicklung wie in den letzten Jahrzehnten in dreißig Jahren dort steht, wo das Büchereiwesen der angelsächsischen Länder, Dänemarks und Hollands, heute schon steht!!

Welche Wege der systematische Aufbau des volkstümlichen Büchereiwesens durch Staat und Gemeinden — die große Aufgabe der bedrohten Zukunft — gehen kann, zeigt anschaulich an einem praktischen Beispiel die zweite Schrift: Volkstümliches Büchereiwesen im Regierungsbezirk Posen. Doppelt interessant, weil es sich hier um eine für die deutsche Zukunft im Osten wichtige Stelle handelt.

Der Ausgang des Krieges hat Schlesien aus einem Binnenlande zu einem Grenzlande gemacht. Die Umschichtung seiner geographischen, politischen, wirtschaftlichen und geistigen Verhältnisse erfordert eine neue Kultur- und Bildungsarbeit, von der es nicht zuletzt abhängt, ob Schlesien — außer seiner wirtschaftlichen — auch seine kulturelle Bedeutung erhalten kann. Das Hauptproblem ist hier die Bildungsarbeit auf dem Lande und in den Klein- und Mittelstädten, Dinge, die wiederum den Buchhandel dieses Landes lebensnah betreffen.

Es ist erfreulich, wie sich hier Büchereifachleute, Regierung und Gemeinden zu einem von einheitlichem Zukunftswillen getragenen Werke zusammenfinden. In einzelnen Aufsätzen äußern sich Hans Hofmann, der Leiter der Amtlichen Sächsischen Kreisberatungsstelle für das volkstümliche Büchereiwesen in der Kreishauptmannschaft Leipzig, Robert von Erdberg als Vertreter des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung, Dr. Hans Poeschel, der Regierungspräsident von Posen, Frhr. von Nordack zur Rabenau, der Landrat des Kreises Lauban und die Bürgermeister der Städte Lauban, Bunzlau und Neusalz. Es ist bemerkenswert, wie entschieden dabei der Regierungspräsident von Posen das Bedürfnis nach geistiger Weiterbildung auf dem Lande bejaht und welche Wege von ihm und Hans Hofmann aufgezeigt werden. Das ländliche Büchereiwesen soll aus seiner bisherigen Abgeschlossenheit und Beschränkung heraustreten. Mit dem bisher üblichen System der Wanderbüchereien soll gebrochen werden. Die Landstädte, in geistig-kultureller Hinsicht die natürlichen Mittelpunkte für das umliegende Gebiet, werden Träger von Stützpunktbüchereien, die im Rahmen eines geschlossenen Büchereisystems dann in bestimmte Beziehungen zu den übrigen ortsfesten Büchereien treten. Zusammenfassend formuliert Robert v. Erdberg hierzu den Standpunkt der preussischen Regierung, der bei einer Kritik der staatlichen Mittel für das volkstümliche Büchereiwesen beachtet werden muß: »Die Fonds zur Förderung des volkstümlichen Büchereiwesens sollen nicht zur Entlastung der Gemeindehaushalte und der Stats der Selbstverwaltungskörperschaften dienen, sondern dazu, alle die Voraussetzungen zu schaffen, die in Staat und Gemeinden eine planmäßige und zielbewusste Büchereipolitik ermöglichen« (S. 20). Im Januar 1927 traten die verantwortlichen Stellen zu den ersten Beratungen zusammen; heute ist der Aufbau bereits in vollem Gange. — Der Buchhandel wird auch dieser Arbeit Erfolg wünschen und mit tätiger Anteilnahme diese bildungspflegerische Erschließung deutschen Grenzlandes verfolgen müssen.

In ein anderes Gebiet der praktischen Büchereiarbeit führen die beiden eingangs genannten neuen Bücherverzeichnisse, die als Heft 13 und 14 der ebenfalls von der Zentralstelle herausgegebenen »Volkstümliche Bibliographie« erscheinen und die beiden ersten Teile von drei Sonderkatalogen über das Gesamtgebiet der Länder- und Völkerkunde sind. Ein drittes Verzeichnis soll ergänzend unter dem Titel: »Reisen und Abenteuer« folgen.

»Die Welt um Deutschland« will ein Bild der politischen Mächte von heute geben. In zwei Hauptkapiteln: »Die großen Reiche« und »Die kleineren Staaten« ist die wichtigste politisch-geographische Literatur über die außerdeutsche Staatenwelt